Jungfrau Zeitung

OBERHOFEN 5. MAI 2016

Musiker lassen Tausend Bilder sprechen

An der Opening-Night des Gaia Musikfestivals wurden die Höhepunkte der folgenden Tage präsentiert. Das Hauptthema Begegnung klang am Mittwochabend bildhaft in den aussergewöhnlichen Konzertsälen mit.

Auf der Bühne im Klösterli führten Finghin Collins, Gina Maria McGuinness und Rosanne Philippens lebhafte Stücke aus Ballett und Film auf.

Musik, Bilder und Texte – was verbindet diese drei künstlerischen Formen, wo begegnen sie sich? Das Gaia Musikfestival in Oberhofen sucht mögliche Antworten mit den Aufführungen während des Auffahrtswochenendes. Bereits in der Opening Night wurden zahlreiche Stücke interpretiert, wo zwischen den Noten mehr steht als nur Musik.

Bilder einer Ausstellung

Wer die ersten Takte der Promenade aus Modest Mussorgskis «Bilder einer Ausstellung» hört, wähnt sich sogleich in einer Bildergalerie. Hier begegnet er unter anderem einem Gnom oder gar einem verwunschenen Schloss. Mit den schaurig tiefen und melanchonischen Schwingungen aus dem Violoncello sieht man letzteres vor dem geistigen Auge schon aus dem Nebel auftauchen. Für das Gaia Musikfestival wurde das Stück für Streichquartett mit Klavier umgeschrieben und wird in

dieser Formation in der Schweiz uraufgeführt.

Violinistin Gwendolyn Masin, Finghin Collins am Klavier, Dana Zemtsov an der Viola, Massimo Pinca am Kontrabass und Chiara Enderle mit ihrem Violoncello verliehen den Bildern einer Ausstellung Konturen.

Kammerorchester im Schloss

Mit ihrem messerscharfen und emotionsgeladenen Klang verbildlichte das Young European Strings Kammerorchester die Herkunft des Worts «Ensemble» – zusammen. Freude und die gemeinsame musikalische Leidenschaft kamen bei der Aufführung der slawischen Tänze oder bei Mozarts Kleine Nachtmusik im holzgetäferten Saal des Schlosses zum Ausdruck. Freude, die der Dirigent Ronald Masin mit dem Publikum zu teilen vermochte. Die Apérohäppchen aus der klassischen Schatztruhe machten Lust auf mehr. Nur gut, dass das Musikfestival bis Sonntag Abend noch viele Begegnungen mit Musik, Bildern und Texten bereithält.

Ronald Masin dirigierte das Konzert des Young European Strings Kammerorchesters im Schloss Oberhofen.

Kurz nachgefragt bei Ronald Masin, Dirigent und Violinist.

Haben Komponisten immer Bilder im Kopf, wenn sie ein Stück zu Papier bringen?
Ronald Masin: Das kann man so nicht sagen, das Wichtigste ist Inspiration. Die kann aus einem Bild entstehen, das man im Kopf hat, oder aus der Natur oder anderen Themen, die einem begegnen. Manchmal sind sie sehr konkret, manchmal eher mystisch. Auf jeden Fall ist das sehr individuell.

Entstehen diese Bilder bei Ihnen als Dirigent, wenn Sie ein Stück aufführen?
Auch dies ist jedes Mal anders, je nach Ort, Atmosphäre oder Publikum beispielsweise. Bei mir sind es keine Bilder, sondern Stimmungen, die sich beim Dirigieren ausdrücken. Sie machen jede Aufführung zu etwas Neuem, Einzigartigen.

Das Young European Strings Kammerorchester erhält weltweit Lob und Preise.

Historisch einwandfreie Kulisse mit vielen Bildern – das Schloss Oberhofen.

Mit viel Schwung interpretiert Rosanne Philippens Musik aus dem Zeichentrickfilm «Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda».

Für Franz Schuberts «Allegro Moderato» aus dem Klaviertrio B-Dur standen Gwendolyn Masin, István Várdai und Peter Frankl auf der Bühne im Klösterli.

Gwendolyn Masin gründete das Musikfestival, wo sich Publikum und Ausnahmetalente näherkommen.